

Die Autorinnen und Autoren

Christopher Balme, geb. 1957, Dr. phil. habil., Univ.-Prof. für Theaterwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Promotion an der Universität Otago, Neuseeland, Habilitation 1993 an der Universität München. Herausgeber der Zeitschrift *Theatre Research International*, Präsident der Gesellschaft für Theaterwissenschaft. Wichtigste Publikationen: *The Reformation of Comedy* (1984); *Das Theater von Morgen* (1988); *Texte zur Theorie des Theaters*, hg. mit Klaus Lazarowicz (1991); *Theater im postkolonialen Zeitalter* (1995); *Decolonizing the Stage: Theatrical Syncretism and Post-Colonial Drama* (1999); *Einführung in die Theaterwissenschaft* (1999). Arbeitsgebiete: Interkulturelles und postkoloniales Theater; Theaterikonographie, Theater und Intermedialität.

Matthias Bauer, geb. 1962, Dr. phil. habil., Privatdozent am Deutschen Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Veröffentlichungen: *Im Fuchsbau der Geschichten* (1993), *Der Schelmenroman* (1994), *Romantheorie* (1997). Zahlreiche Aufsätze u.a. zu Sigmund Freud, Robert Musil und Paul Wühr. Demnächst erscheint: *Schwerkraft und Leichtsinn. Kreative Zeichenhandlungen im intermediären Feld von Wissenschaft und Literatur*.

Christoph Ernst, geb. 1975, M.A., Studium der Germanistik, Mittleren und Neuren Geschichte sowie Philosophie. Lehrbeauftragter am Deutschen Institut der Johannes Gutenberg Universität Mainz, Promotionsstipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Freie Tätigkeiten in der Öffentlichkeitsarbeit (Ausstellungen). Derzeit Arbeit an einer Dissertation zum Verhältnis von Essayismus und Medienphilosophie. Aufsätze zu Günther Anders und zum Frauenbild der Goethezeit. Arbeitsgebiete: Ideengeschichte des 18-20. Jahrhunderts, Literatur- und Medientheorie, Wechselwirkungen zwischen Philosophie und Literatur, Sprachphilosophie, Ästhetik.

Ernst Fischer, geb. 1951, Dr. phil. habil., Studium der Germanistik und Philosophie an der Universität Wien, dort Promotion 1979; 1989 Habilitation an der Ludwig-Maximilians-Universität München; seit 1993 Univ.-Prof. für Buchwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Publikationen zur Literatur-, Buchhandels- und Mediengeschichte des 18.-20. Jahrhunderts, darunter: *Von Almanach bis Zeitung. Ein Handbuch der Medien in Deutschland 1700 bis 1800*, hg. mit W. Haefls u. Y.-G. Mix (1999); *Geschichte des Buchhandels in Österreich*, mit N. Bachleitner u. F.M. Eybl (2000); (Hg.): *Literarische Agenturen – die heimlichen Herrscher im Literaturbetrieb?*, (2001); »Medienwechsel, Medienwandel, Medienexpansion. Der Anbruch des elektronischen Zeitalters in kommunika-

tionsgeschichtlicher Perspektive», in: S. Spoun/W. Wunderlich (Hg.): *Medienkultur im digitalen Wandel. Prozesse, Potenziale, Perspektiven* (2002).

Julia Glesner, geb. 1975, M.A., seit 2000 Promotionsstipendiatin am Graduiertenkolleg »Bild-Körper-Medium. Eine anthropologische Perspektive« an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe; Studium in Mainz, Paris und Brisbane; August bis Oktober 2001 Segal Research Fellow am Center for Advanced Studies in Theatre Arts der CUNY; Monographie zum Thema »*Theater für Touristen. Eine kulturwissenschaftliche Studie zum Tjapukai Aboriginal Cultural Park, Australien*« (2002); verschiedene Aufsätze, u.a.: »Web Dance – Konvergenzen zwischen Tanz und Internet?«, in: Klein, G./Zipprich, C. (Hg.): *Tanz Theorie Text* (2002). Stipendiatin der Akademie »Musiktheater heute« (Kulturstiftung der Deutschen Bank) in der Sparte Intendanz; Mitarbeiterin der Camerata Nuova e.V., Wiesbaden.

Petra Gropp, geb. 1974, M.A./Maîtrise, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Studium der Germanistik, Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft sowie Romanistik im Rahmen des Integrierten deutsch-französischen Studienprogramms Mainz/Dijon. Promotion zur literarischen Medienästhetik der Schrift. Derzeit Leitung des Drittmittelprojektes »Frauen – Literatur – Markt« an der Universität Mainz. Lektoratstätigkeit im S. Fischer-Verlag. Aufsatz zu Rolf Dieter Brinkmann in: C. Schärf (Hg.): *Schreiben. Szenen einer Sinngeschichte* (2002).

Andreas Hütig, geb. 1974, M.A., Studium der Philosophie, Politikwissenschaften, Literaturwissenschaft und Jura in Mainz, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Philosophischen Seminar der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Abteilung Philosophie des Bewusstseins und der Subjektivität. Freier Seminarleiter am Heinrich Pesch-Haus in Ludwigshafen, Gastdozent der European Summer University des Europäischen Forums für Bioethik (www.eufobio.org). Dissertationsprojekt zu Ernst Cassirers Theorie der Moderne; Forschungsschwerpunkte: Kulturphilosophie, Ethik, insbes. Medien- und Bioethik; Veröffentlichungen zu Kant, Nietzsche, Cassirer und zur Diskursethik.

Alexander Jakob, geb. 1969. Arbeiten als freier Graphiker in Berlin. Seit 1998 Studium der Theaterwissenschaft und Filmwissenschaft in Mainz. Mitinitiator der Arbeitsgruppe »Geschichte, Theorie, Methodologie: Das Bild und seine Medien«. Artikel in theater- und filmwissenschaftlichen Zeitschriften. Zuletzt mit Kati Röttger: »Die Welt als Bild und Vorstellung: Wagners Bayreuth und Ring in Stuttgart 2000«, in: »Theaterwelten« (2003). Zurzeit Promotionsprojekt mit dem Arbeitstitel: »Das Bild in Theater-, Film- und Fernsehen: Theorie und Methode«.

Bernd Kiefer, geb. 1956, Dr. phil., Wissenschaftlicher Assistent am Seminar für Filmwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Publikationen über Walter Benjamin und zur Filmgeschichte; *Die bizarre Schönheit der Verdammten. Die Filme von Abel Ferrara*, hg. mit Marcus Stiglegger (2000); *Western*, hg. mit Norbert Grob (2003). Zahlreiche

Beiträge in den von Thomas Koebner herausgegebenen Bänden *Filmklassiker*, *Filmregistre* und *Sachlexikon des Films*.

Petra Maria Meyer, geb. 1958, Dr. phil. habil., Staatsexamen und Promotion im Fach Philosophie an der Heinrich Heine-Universität Düsseldorf, Habilitation an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im Fach Theaterwissenschaft, freie Tätigkeit für das ZDF, Dramaturgen- und Autorentätigkeit für den WDR-Köln. Mitglied der Jury zur Vergabe des Prix Ars Acustica des WDR Köln. Lehrtätigkeiten an verschiedenen Universitäten und an der Kunstakademie Düsseldorf, Vertretungen von C3- und C4-Professuren an der Universität zu Köln für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft. Zurzeit Vertretung des Lehrstuhles für Theaterwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Forschungsschwerpunkte: Intermedialität, Medienphilosophie und Mediendramaturgie, Kultursemiotik, Akustische Kunst, Philosophie des 19. und 20. Jahrhunderts. Buchveröffentlichungen: *Die Stimme und ihre Schrift* (1993); *Gedächtniskultur des Hörens. Medientransformation von Beckett über Cage bis Mayröcker*, (1997); *Intermedialität des Theaters. Entwurf einer Semiotik der Überraschung*, (2001). Zahlreiche Radiosendungen, Katalogtexte und Aufsätze.

Christian Rabanus, geb. 1970, Dr. phil., Studium der Philosophie und Physik in Göttingen, Wien, Heidelberg und Mainz. Die Promotion erfolgte 2000 in Mainz mit einer phänomenologischen Arbeit. Seit 2000 Arbeit in der IT-Branche, zunächst als Journalist, derzeit als Trainer. Seit 2001 zudem Lehrbeauftragter am philosophischen Seminar der Universität Mainz. Letzte Buchveröffentlichungen: *Borderline – Strategien und Taktiken für Kunst und soziale Praxis* (2002); (als Mitherausgeber) *Praktische Phänomenologie. Jan Patockas Revision der Phänomenologie Edmund Husserls* (2002)

Josef Rauscher, geb. 1950, Dr. phil. habil., seit 1997 Hochschuldozent am Philosophischen Seminar der Johannes Gutenberg-Universität Mainz; Promotion an der Universität Regensburg mit einer Arbeit zur Grundlegung der Ästhetik. Habilitation in Mainz mit der Schrift *Ethik und Sprache*. Weitere Veröffentlichungen in den Bereichen Sprachwissenschaft/Sprachphilosophie, Anthropologie und zum Film (siehe www.josef-rauscher.de).

Kati Röttger, geb. 1958, Dr. phil., Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theaterwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. 1995-1998 Postdoktorandin im Graduiertenkolleg »Geschlechterdifferenz & Literatur« an der Universität München. Promotion über »Theater in Kolumbien«. Habilitation: »Fremdheit und Spektakel. Theater als Medium des Sehens«. Forschungsarbeit im Projekt »Geschichte, Theorie, Methodologie: Medien des Bildes«. Schwerpunkte: Medientheorie, Visualität & Bild, postkoloniales Theater und Theorie (Lateinamerika), Theater & Gender, Theatergeschichte (18. Jh.). Jüngste Publikationen: »Medea meets Marilyn. Visualität und Narrativität in Tragödie und Film«, in: *Theater der Zeit (Recherche): Theater-Frauen-Theater* (2001); »Wie werde ich Ausländer? Kanak Sprak, Sprechen Lernen und performative Strategien der Entfernung«, in: *Inszenierungen: Theorie – Ästhetik – Medialität* (2002); »The Devil's Eye: Faust and the Magic Lantern«, in: *European Theatre Iconography* (2002); »Kanahe sein oder Kanahe

sagen?« Die Entscheidungs-Gewalt von Sprache in der Inszenierung des Anderen und des Selbst«, in: *Theater als Paradigma der Moderne?* (2003); F@ust version 3.0«: Eine Theater- und Mediengeschichte», in: *Crossing Media*. (2003); mit A. Jakob: »Die Welt als Bild und Vorstellung«, in: *Theaterwelten* (1). Erscheint als Internetzeitschrift Sommer 2003.

Christian Schärf, geb. 1960, Dr. phil. habil., Hochschuldozent am Deutschen Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Forschungsschwerpunkte: Mediengeschichte der Literatur, Literatur und Philosophie, Essay und Essayismus, Literaturtheorie, Ästhetik. Veröffentlichungen: *Goethes Ästhetik. Eine Genealogie der Schrift* (1994); *Geschichte des Essays* (1999); *Franz Kafka* (2000); *Der Roman im 20. Jahrhundert* (2001); *Literatur in der Wissensgesellschaft* (2001); als Herausgeber in Zusammenarbeit mit Petra Gropp: *Schreiben. Szenen einer Sinngeschichte* (2002); zahlreiche Aufsätze zur Literaturtheorie und neueren deutschen Literaturgeschichte.

Karl Anton Sprengard, geb. 1933, Dr. phil. habil., Univ.-Prof. für Allgemeine Geschichte und Systematik der Philosophie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Honorarprofessor der International University of Lugano, Gastprofessuren in Europa, USA, Asien; Forschungsaufenthalte und Kontaktreisen in Afrika, Russland, Zentralasien, China, Ozeanien. Leiter von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Veröffentlichungen zur Philosophie der Antike, des Mittelalters und der Neuzeit. Herausgebertätigkeit von Sammelbänden und Symposienakten. Arbeiten zur Vergleichenden Kulturwissenschaft und Philosophie (Japan). Schwerpunkte: Geschichte der Philosophie vom Deutschen Idealismus bis zur Gegenwartsphilosophie. Lebensfragen der Moderne vor dem Hintergrund von Ontologie, Logik, philosophischer Anthropologie und Ethik.

Marcus Stiglegger, geb. 1971, Dr. phil, studierte Filmwissenschaft, Theaterwissenschaft und Ethnologie in Mainz. Promotion 1999 zum Thema »Faschismus und Sexualität im Film«. Seit 2000 Wissenschaftlicher Assistent am Seminar für Filmwissenschaft, Universität Mainz. Herausgeber und Mitarbeiter zahlreicher Publikation zu Filmästhetik, -theorie und Filmgeschichte. Herausgeber des Kulturmagazins »Ikonen« (www.ikonemagazin.de). Habilitation zum Thema »Seduktive Strategien filmischer Inszenierung« ist in Vorbereitung.

Meike Wagner, geb. 1971, Dr. phil., hat in München und Paris Theaterwissenschaft, Politikwissenschaft und Kommunikationswissenschaft studiert und in Mainz im DFG-Graduiertenkolleg »Theater als Paradigma der Moderne« mit einer Dissertation zur Medialität des Theaterkörpers promoviert. Sie ist als freie Publizistin tätig und seit 2003 am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Mainz wissenschaftliche Mitarbeiterin und Koordinatorin des Internationalen Promotionsprogrammes *Performance and Media Studies*. Sie ist Mitherausgeberin von *Figuration. Beiträge zur Beschreibung ästhetischer Gefüge* (2000). Jüngste Veröffentlichungen sind u.a. *Nächte am Puppenkörper. Der mediale Blick und die Körperentwürfe des Theaters* (2003) und »Muster auf Grund. Das Ornament als Strukturformel einer Medialität des Figurentheaterkörpers« in: *Theater als Paradigma der Moderne?* (2003).